

fünf Schwerpunkten, zu dem Thema „Ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft“ zu geben. Das ist sicherlich notwendig. Genauso notwendig wäre es aber auch, mit Beispielen zu arbeiten, also darzulegen, wie in dieser oder jener LPG des Kreises das Gesetz der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität beachtet und ausgenutzt oder wie in einer anderen dagegen verstoßen wird. Das allerdings unterblieb, es gab keine Analyse, keine Rechnung, keinen Beweis — es gab nur den ersten, zweiten, dritten Schwerpunkt usw.

Das reicht nicht. Unsere Landwirtschaft soll 1964 mehr als 1963 produzieren. Ist die Notwendigkeit und Möglichkeit dafür heute schon allen Genossenschaftsmitgliedern klar? Es gibt noch viele Wenn und Aber. Sie treten in Vorbehalten gegenüber den Spezialistengruppen, im Unterschätzen der Qualifizierung, in der Nichtauslastung vorhandener Maschinenkapazitäten, in unwissenschaftlicher Leitung und Arbeitsorganisation und dergleichen mehr auf. Alles praktische Fragen, die unmittelbar mit dem Thema „Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft“ Zusammenhängen.

Daran vorbeizugehen bzw. das Finden des Zusammenhangs von Theorie und Praxis den Zirkelleitern selbst zu überlassen widerspricht eindeutig der Forderung, die an das Parteilehrjahr als ein Mittel der ideologischen Führungstätigkeit gestellt werden muß.

In den Kreisen Jüterbog und Meißen wird bei der Anleitung der Zirkelleiter das eine getan und auf das andere nicht verzichtet: Gliederung des Themas sowie Theorie und Praxis werden gleichermaßen berücksichtigt.

Die Verbindung von Theorie und Praxis verlangt von jedem Seminarleiter, seinen Anleitungsbereich bzw. Stützpunkt bestens zu kennen. Ein Anleitungsbereich im Kreis Jüterbog ist das Gebiet um Nonnendorf mit Grundorganisationen und Zirkeln in Nonnendorf selbst, in Ihlow, Ilmersdorf, Hohenseefeld, Waltersdorf und schließlich noch Reinsdorf.

In den monatlichen Konsultationen wird dort nicht nur ausschließlich theoretisch zum Beispiel auf die Frage geant-

wortet, welche Faktoren den Stand der Arbeitsproduktivität bestimmen. Es wäre einfach, lediglich wiederzugeben, was Karl Marx dazu sagt: „Die Produktivkraft der Arbeit ist durch mannigfache Umstände bestimmt, unter anderem durch den Durchschnittsgrad des Geschickes der Arbeiter, die Entwicklungsstufe der Wissenschaft und ihrer technologischen Anwendbarkeit, die gesellschaftliche Kombination des Produktionsprozesses, den Umfang und die Wirkungsfähigkeit der Produktionsmittel und durch Naturverhältnisse.“

Wirkungsvoller und operativer wird die Anleitung der Zirkelleiter im Stützpunkt Nonnendorf dann sein, wenn auf der Grundlage dieser allgemeingültigen Hinweise beispielsweise zur LPG Waltersdorf ausgeführt wird: „In eurer Genossenschaft sind die Leitungsmethoden nicht in Ordnung, die Kombination des Produktionsprozesses wird zuwenig beherrscht.“

Freilich reicht dieser Hinweis allein noch nicht aus. Es ist vielmehr erforderlich, ihn weiter zu ergänzen, nunmehr exakt zu zeigen, wie mangelhafte Leitungsmethoden die Steigerung der Arbeitsproduktivität beeinträchtigen und wie dadurch der Genossenschaft, jedem einzelnen Genossenschaftsmitglied und darüber hinaus der Gesellschaft geschadet wird.

Mehr noch, es gilt, gleichzeitig auf die Frage zu antworten: Wie nutzt es der Genossenschaft, jedem einzelnen und genauso dem Staat, wenn die Leitungsmethoden verbessert werden, wenn dadurch der Umstand bereinigt wird, der gegenwärtig noch die Entwicklung der Produktivkraft der Arbeit in der LPG hemmend beeinflusst?

Eine solche Anleitung verspricht mehr als das bloße Herbeten theoretischer Leitsätze.

Im Kreis Meißen ist die inhaltliche Gestaltung der Anleitung so, daß die Zirkelleiter, wie der Genosse Schneider, Vorsitzender der LPG „Rosa Luxemburg“, Winkwitz, in ihre Betriebe zurückgehen und sich sagen: „Wir müssen zwei Dinge tun: einmal die Steigerung der Arbeits-